

gutleut verlag | reihe licht | 2019

kaiserstraße 55 | d-60329 frankfurt/main | mail@gutleut-verlag.com | www.gutleut-verlag.com
www.gutleut15.com | mobil: 49.1726138227 | fax: 49.69.36607417

nikolai vogel | fragmente zu einem langgedicht | reihe licht [band 06]



»DAS BUCH WEITERLESEN, WO WAR ICH // EIN PAAR SEITEN NOCH MAL, BIS ES SICH WIEDER AUFBAUT // UND JETZT WEITER INS AUSGEDACHTE, AUSFORMULIERTE // WIE VIEL LICHT IN EINEM TEXT IST UND WO ES HERKOMMT«

Mit **fragmente zu einem langgedicht** legt der Münchner Autor und Künstler **Nikolai Vogel** sein Lyrikdebüt in der Reihe **licht** vor. In einem intensiven Zeitraum von 90 Tagen schrieb er die Manuskriptfassung des Textes in ein mit feinen, farbigen Linien strukturiertes, altes Buchführungs-Kassenjournal. Eine Bilanz also und auch eine Bestandsaufnahme: »was alles einfällt und wie Worte finden // wie das zusammenhält, auch jedes einzeln // ein Gedicht geschrieben über die Welt«. Sprache – und wie Sprache klingt und zusammenspielt, und wie sie ins Bild zu bringen ist. Wie eines aufs andere folgt, und wie es erinnert wird. Und wie sich ein Ich im Text anspricht und zum Du wird.

Die Verse können dabei auch für sich stehen, als Einzelnotate, sie sind jeweils durch eine Leerzeile getrennt. Fragmente zu einem Langgedicht, als bleibe das Langgedicht selbst in der Schwebelage, baue sich erst noch auf, als sei der Text so noch nicht abgeschlossen. Und ein Gedicht, das sich immer weiter vortastet, das neugierig bleibt bis zum Schluss, das einen Dialog aufbaut mit dem, was da war, was ist und was kommt, und sich nicht zufrieden gibt mit abgeschlossener Geschichte: »das Buch weiterlesen, wo war ich // ein paar Seiten noch mal, bis es sich wieder aufbaut // und jetzt weiter ins Ausgedachte, Ausformulierte // wie viel Licht in einem Text ist und wo es herkommt // wie das Licht auf den Bildern oder vielmehr das darin // Licht malen, Licht sehen, aber können wir es schreiben und lesen«. Der Autor schließt damit an sein umfangreiches Projekt *Große ungeordnete Aufzählung (Detail)* an, das für seine Lektüren den assoziativen Hallraum der individuellen Erfahrungen und Erinnerungen der jeweils Lesenden voraussetzt und ins Schwingen bringt. Die aufsteigende Verszählung der **fragmente zu einem langgedicht** von 0001 bis 2520 gibt eine scheinbare Linearität vor, die von der (Un)ordnung des schreibenden und lesenden Bewusstseins fortwährend untergraben wird und sich auch in den verschiedenen Tempi des Textes niederschlägt. Die 2520 markiert damit ein Etappenziel, eine Art fiktive Ganzheit, es ist die erste Zahl, die durch die Zahlen eins bis zehn teilbar ist, So vieles enthalten, und doch so vieles, was noch, wieder und neu gesagt werden kann. »hinter uns vor uns // dieses Gedicht beenden, wieder beginnen«.

Nikolai Vogel, geboren 1971 in München, lebt und arbeitet als Autor und Künstler in München, wo er Germanistik, Philosophie und Informatik an der Ludwig-Maximilians-Universität studierte. 2004 war er Finalist beim 12. Open Mike, 2005 beim Ingeborg-Bachmann-Preis. Ebenfalls 2005 war er Stipendiat der Autorenwerkstatt im Literarischen Colloquium Berlin und bekam 2007 den Bayerischen Kunstförderpreis in der Sparte Literatur. 2012 erschien sein Roman *Spam Diamond* im Haymon Verlag (Innsbruck und Wien). Im Rahmen seines fortlaufenden Projekts *Große ungeordnete Aufzählung (Detail)*, das in verschiedenen Medienformaten und an ausgewählten Publikationsorten veröffentlicht wird, erschienen zuletzt einzelne Teile gedruckt bei SuKuLTuR (Berlin 2014), Parasitenpresse (Köln 2009) sowie als Privatdruck bei Peter Ludewig (München 2008, Kirchseeon 2015). 2011 Ursendung seines Hörspiels *Nach der Grenze* im Bayerischen Rundfunk, 2018 erschien im hochroth Verlag München der Band *Taubentext, Vogeltext*, in Zusammenarbeit mit der slowenischen Lyrikerin Anja Golob. Zudem ist er als Verleger tätig und gründete 1993 zusammen mit Kilian Fitzpatrick den Black Ink Verlag.

fragmente zu einem langgedicht | nikolai vogel
92 seiten | klappenbroschur | 130 x 186 mm | dt.
isbn 978-3-936826-86-9 | reihe licht [band 06] | euro 21,00
© gutleut verlag 2019 (erscheint am 1. september 2019)

was muss ich dazutun, damit das so ist
stehen hier Gedanken oder werden sie erst gemacht
1125 immer wieder, solange wir denken, und wissen kaum wie
ich muss mal raus hier, ein paar Schritte gehen
Gleichgewichtssinn, Orientierung, etwas Bewegung
nicht gleich Weltraumtraining, auf einen Sprung nur in die Natur
den Fluss ein Stück rauf oder runter und wieder zurück
1130 wem ich begegne kurz in die Augen geblickt
und ein paar Worte bei einem bekannten Gesicht
dies und das und was wir so machen und wie es ist
dem eben Gehörten nachsinnen, wenn man dann weitergeht
für einen Moment überlegen, was noch hätte gesagt werden können
1135 bis wieder ein Blick auf dem Wasser ankommt und mitgenommen wird
Fernweh, nur schauen, nicht denken
oder sprunghaft, nicht bei der Sache, den Weg oft gemacht
nicht wirklich hinsehen, zieht als Kulisse vorüber
fällt nur auf, was fehlt oder neu in der Landschaft
1140 nicht denken oder nur nicht denken zu denken
weitergelaufen, wieder in der Wohnung, weiter im Text
ein Wort, das gerade deinen Kopf benutzt
Spiel, Zufall, Oma, Erdbeere und kommen noch mehr
woran denkst du, was finden sie in dir
1145 wie kommt Sprache in Fahrt, manchmal wortkarg, bisweilen redselig
was dasteht und was du liest, wie groß ist der Abstand
nahe genug, ganz weit weg, versprochen, verhöhrt
was jemand gesagt hat und was gesagt wird, dass er gesagt hat
wer soll sich das merken und irgendwann schreibt es sich fest
1150 Zitat, Redewendung, oft abgeschliffen, geglättet
für jede Lebenslage ein Spruch, erbaulich, tröstend, ermunternd
passende Weisheiten, lange überliefert, übersetzt, neu gefunden
manche kurzlebig, eine Frage der Moden
andere halten ewig, »alles fließt« immer noch